

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 120 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 100 Mark. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Anzeigenpreis:
Für die Kleinzeile 20 Pf. — Im Restamt für die Kleinzeile 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Ostilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Rühle in Groß-Ostilla.

Nummer 127

Sonntag, den 25. Oktober 1914

13. Jahrgang

Neuestes vom Tage.

Großes Hauptquartier, 23. Oktbr. nachmittags. Am Yserkanal wurden am Donnerstag Erfolge errungen. Südlich Dünkirchen sind unsere Truppen vorgedrungen. Westlich Lille waren unsere Angriffe erfolgreich. Wir setzten uns in den Besitz mehrerer Ortschaften. Auf der übrigen Front des Westheeres herrschte im wesentlichen Ruhe.

Seit Wochen haben wir von unseren Kreuzern im Ausland, besonders von der „Emden“ nichts mehr gehört. Nur aus Andeutungen Londoner Blätter erfährt man daß sich die englischen Handelsdampfer vor der „Emden“ wie vor einer Art fliegenden Holländers fürchten. Und nun kommt von einer Stelle, die es am besten wissen muß die Meldung, daß unsere schnelle „Emden“ jetzt die fünf englischen Dampfer „Chilla“, „Troilus“, „Benncor“, „Glan Grant“ und „Bourcabel“ versenkt und den Dampfer „Gford“ genommen hat. Wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, sind die von der „Emden“ in den Grund gebrochenen englischen Dampfer besonders große und wertvolle Schiffe. Die „Chilla“ hat etwa 8000 Tonnen, „Troilus“ 11000, „Benncor“ 8000, „Glan Grant“ 8000 Tonnen. Die „Gford“ last auch 8000 Tonnen. Der Dampfer „Bourcabel“ ist ein ganz neues, aus diesem Jahre stammendes Schiff. Das ist ein schwerer Verlust für die englische Handelsflotte, aber ebenso schwer fast wegt der Umstand, daß aus Furcht vor unseren Kreuzern — die also immer noch nicht, wie die Engländer hoffen, an Kohlenmangel verhungert sind — Hunderte von anderen englischen Schiffen nicht auslaufen wagen. Wir können wirklich stolz auf unsere Kreuzer sein, die dem englischen Handel einen Schaden zufügen, wie das niemand für möglich gehalten hat.

London. Das Reuterbureau meldet aus Las Palmas: Der deutsche Dampfer „Krefeld“ ist in Teneriffa eingelaufen mit den Mannschaften von 13 britischen Dampfern an Bord, die der deutsche Kreuzer „Karl Dönitz“ in der Atlantik versenkt hat. Die gesamte Tonnage der versenkten Dampfer beläuft sich auf 60000 Tonnen.

Wien. Amlich wird verlautbart: 23. Oktober mittags. Während am Donnerstag in der Schlacht südlich Ypermyl hauptsächlich unsere gegen die feindlichen Stützpunkte eingeleitete schwere Artillerie das Wort hatte, entwickelten sich heftige Kämpfe am unteren San, wo wir den Gegner an mehreren Punkten auf das westliche Ufer übergehen ließen, um ihn angreifen und schlagen zu können. Die übergegangenen russischen Kräfte sind bereits überall dicht an den Fluß gedrückt. Bei Jarzege machten wir über 1000 Gefangene. Teile unseres Heeres erschienen überraschend vor Zwangorod, schlugen dort zwei feindliche Divisionen, nahmen 3600 Russen gefangen und erbeuteten eine Fahne und fünfzehn Maschinengewehre. Bei der Rückkehr von einer erfolgreichen Aktion in der Save stieß unser Flugmonitor „Lemes“ auf eine feindliche Mine und sank. Von der Besatzung wurden 33 Personen vermißt, die übrigen sind gerettet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

London. Archibald Gurd schreibt im Daily Telegraph: Die an dem Seegefecht an der Küste teilnehmenden drei Monitore „Mersey“, „Humber“ und „Eversen“ waren für Brasilien gebaut und wurden von der Admiralität bei Ausbruch des Krieges gekauft. Es sind gepanzerte Schiffe von 1250 Tonnen Wasserverdrängung mit einem

21,300tägigen Panzer und dem geringen Tiefgang von 4 1/2 Fuß und bei voller Ladung von 8 1/2 Fuß. Die Geschwindigkeit beträgt 11 1/2 Knoten. Sie führen zwei sechsfüßige Geschütze mit hundertpfündigen Geschossen bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 3000 Fuß in der Sekunde. Das Geschütz kann neunmal in der Minute feuern. Vorn befinden sich zwei 4,7füßige Hauptbüchsen mit 30pfündigen Geschossen bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 1150 Fuß in der Sekunde, ferner vier Dreipfünder und sechs Kanonen mit Gewehrkaliber.

Wien. Die Blätter melden aus Czernowitz: Unsere Truppen wurden von der Bevölkerung mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Die Bewohner eilten ihnen in freudigster Erregung entgegen. Die Soldaten wurden im Triumph in die besetzte Stadt geleitet. Der Abzug der Russen erfolgte so rasch, daß in der Stadt kein erheblicher Schaden angerichtet wurde.

Paris. Der Matin meldet: Der Justizminister hat bestimmt, daß der Erlass über die Schließung österreichischer und deutscher Firmen in Frankreich sowie über die Beschlagnahme von deren Eigentum auf alle auch nicht handelsrechtlichen Oesterreicher und Deutschen ausgedehnt werden soll, die ihren Wohnsitz in Frankreich haben. Die Liquidation der bisher geschlossenen und beschlagnahmten Firmen wird durch gerichtliche Liquidatoren oder unter Aufsicht der Domänenverwaltung durchgeführt.

Das Reuterbureau meldet aus Konstantinopel vom 19. Oktober: Auf die britische Vorstellung über die fortgesetzte Anwesenheit deutscher Mannschaften auf türkischen Kriegsschiffen erwiderte die Pforte endgültig, daß dies ihre innere Angelegenheit sei.

London. Die Polizei verhaftete am Mittwoch 120 Deutsche und Oesterreicher und brachte sie in das Militärgefängnis. In Brighton forderte die Polizei die dortigen Deutschen und Oesterreicher auf, die Stadt binnen einigen Tagen zu verlassen. Infolge der Pezerei der Fingerringe hat eine Anzahl bekannter Gasthäuser alle deutschen und österreichischen Angestellten entlassen. Der englische Magistrat legt den Deutschen in England, die aus irgendeiner Ursache als gefährlich angesehen werden, schwere Strafen auf. Ein deutscher Feind, der verurteilt wurde, sich als Feind der Ausländer“ ansprechen zu lassen, wurde, wie der Berl. Lokal-Anz. mitteilt, zu sechs Monaten Zwangsarbeit verurteilt, ein deutscher Direktor einer Spielwarenfabrik, der sich als Schweizer ausgab, ebenfalls zu 6 Monaten. Ein deutscher Uhrmacher, der im Besitz einer Kamera, von Photographien und eines Zeitungsausschnittes über Erlaubnis und Nichterlaubnis war, erhielt 3 Monate.

Aus Mailand meldet die „Voss. Ztg.“ Ingenieur Ulivi der sich in Mailand aufhält, wurde von einem Redakteur der Gazzetta del Popolo ausgefragt. Er ließ dabei durchblicken, daß er seinen radiobalistischen Apparat in Deutschland verfertigt habe und binnen kurzem bewiesen werde, daß die 42-Zentimeter-Geschütze eine würdige Waffe an ihrer Seite haben. Durch diesen radiobalistischen Apparat soll es möglich sein, auf große Entfernungen hin, die Explosion von Munitionslagern zu bewirken. Bisher haben allerdings die Versuche des italienischen Ingenieurs Ulivi, der, wie noch erinnerlich sein dürfte, seinerzeit eine sehr eigenartige Rolle spielte, zu keinem

nachweisbaren, unbestrittenen Erfolg geführt. Warten wir daher ab, inwieweit sich obige Meldung bestätigt.

Nach der Saale-Zeitung finden Ermittlungen darüber statt, ob der in Magdeburg festgesetzte Kommandant von Lütlich General Lemann identisch ist mit einem nach 1870 desertierten Feldwebel Heinrich Lehmann aus Herzberg, Bezirk Merseburg. Ein wachhabender Soldat, der zu jener Familie Lehmann gehört, äußerte infolge der außerordentlichen Keckheit Lemanns diese Vermutung, der jetzt die Behörde nachgeht.

Berlin. Die Beute von Tannenberg soll so gewaltig gewesen sein, daß die Deutschen 1620 Güterwagen brauchten, um sie fortzuschaffen.

Dresden. Der König hat unter dem 11. Oktober den Kronprinzen Georg, Herzog zu Sachsen, im Grenadier-Regiment Nr. 100 à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 104, zum Hauptmann befördert.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorfer-Ostilla, 24. Oktober 1914.

Der Ausschuss für Kriegshilfe hat für die hiesigen Ortschaften im Gemeindevorteil zu Ottendorf einen Arbeitsnachweis eingerichtet. Namentlich auch diejenigen welche Arbeiter oder Arbeiterinnen suchen oder irgendwelche Arbeit zu vergeben haben, wollen dies bei dem genannten Gemeindevorteil anmelden. Hoffentlich trägt diese Veranstaltung mit dazu bei, der Arbeitslosigkeit zu steuern.

Zur Reinigung unserer schönen deutschen Mutterprosa von Fremdwörtern wird dem „Voss. Anz.“ geschrieben: Süddeutscher Abstammung, grüße ich seit Jahren mit meinem innigen „Grüß Gott“ beim Kommen und „Gehü!“ beim Gehen, finde aber den jetzt ins Werk gesetzten Totenkampf gegen das bisher in Sachsen übliche Grüßen etwas unüberlegt. Gewiß, fort mit dem weichen „Adieu“; aber die rechte Hand über das gut deutsche Herzwärme „Ade“. Denke man auch an unsere schönen Volkslieder. Z. B.: „Nun ade, du kleine Wiff, lebe wohl, du stille Hans“ oder „Morgen marschieren wir, ade, ade.“ Sollen diese Veder nun plötzlich umgedreht werden? Der Himmel bewahre uns vor blinden Ueberreiter und Usurper. Die kleine Aenderung der Sprechweise „Adieu“ in „Ade“ wird sich gewiß leichter allgemein durchsetzen, als die vorgeschlagenen neuen Grußformen. Das „Adieu“ ist übrigens auch durch die verschiedenartigen Dialekte gründlich verdrängt worden. Also fort mit dem französisch gesprochenen „Adieu“, Schuß aber anseherm deutschen „Ade“.

Nahrungsmittel-Höchstpreise. Die Sächs. Staatsztg. schreibt: Wie wir von zuverlässiger Seite hören, dürfte die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide und andere Nahrungsmittel nicht mehr lange auf sich warten lassen. Unter diesen Umständen erscheint es unerlässlich, daß die Besitzer von Getreide ihre Vorräte trotz günstiger Angebote vielfach lediglich deswegen zurückhalten, weil sie ein weiteres Steigen der Preise erwarten. Nun soll das formelle Recht des Eigentümers, seine Ware so lange zurückzuhalten, bis ihm ein nach Lage der Verhältnisse angemessener Preis geboten wird, hier nicht näher erörtert werden. Dagegen muß schon jetzt mit aller Bestimmtheit darauf hingewiesen werden, daß die Höchstpreise — deren Festsetzung vom Bundesrat für das ganze Deutsche Reich geschehen dürfte — die Höhe der Preise nicht erreichen werden, die den Besitzern von Getreidevorräten in der letzten Zeit vielfach vergeblich angeboten worden sind. Dieses ist ein Umstand, der für die Kartoffeln zu. Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob die Festsetzung von

Höchstpreisen für Kartoffeln vom Bundesrat angesehen oder den Landesbehörden vorbehalten bleiben wird. Daß aber bei weiterer Zurückhaltung dieser Ware Höchstpreise auch für Kartoffeln folgen werden, ist mit Sicherheit zu erwarten.

Großdittmannsdorf. Am Donnerstag abend luden die Glocken unseres Kirchleins zu erster Gedächtnisfeier ein. Sie galt dem am 26. August bei Dommercy den Heldentod fürs Vaterland erstorbenen Soldat im Infanterieregiment Nr. 178 Ernst Erwin Creutz Sohn des Gutsbesizers und Standesbeamten Ernst Creutz. Im Feindesland liegt er begraben, ehrenvoll bestattet von seinen Kameraden. Ueberaus zahlreich nahm die Gemeinde an der Gedächtnisfeier teil. Zwei mächtige Lorbeerkränze, von der Jugend gestiftet, schmückten den Altar. Anständig lautete die Gemeinde der Gedächtnisrede, die der Ortsprediger auf Grund von Lukas 7, 13 b und Joh. 15, 13 hielt. Ehre dem Andenken unserer Helden!

Dresden. Seine Majestät der König begab sich am Donnerstag nach Ueberrückung in den vordersten Stellung der sächsischen Truppen zum 12. Armeekorps und besuchte Teile der 83. und 82. Division. Seine Majestät hatte Gelegenheit, Seine Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Christian zu begrüßen. Ein Feldlazarett des 12. Armeekorps, das in einer Kirche und in einer Schule aufgeschlagen war, wurde besichtigt. Auch an einer Anzahl Gräber von in den letzten Kämpfen gefallenen Offizieren und Mannschaften. Mittags war im Stabsquartier des 12. Armeekorps halt gemacht worden. Auch am Donnerstag konnte Einblick in die feindlichen Stellungen genommen werden.

Kamenz. In der Nacht zum Mittwoch kurz vor 13 Uhr entstand im Reservelokalhaus der Tuchfabrik der Firma Gebrüder Klotz auf noch unaufgeklärte Weise Feuer, zu dessen Bekämpfung die Freiwillige und Teile der Pflichtfeuerwehr in kürzester Zeit am Brandplatz erschienen. Dank des schnellen Eingreifens ist der entstandene Schaden nur gering und beschränkt sich in der Hauptsache auf das Durchbrennen des Daches. Einer möglichen Reflexexplosion konnte noch rechtzeitig durch Öffnen der Ventile vorgebeugt werden. Der Betrieb der Fabrik kann infolge des Vorhandenseins eines zweiten Kessels seinen ungestörten Fortgang nehmen.

Kemnitz. Die Gemeindevorstände sind überein gekommen, 5 bis 8 % ihres Gehalts für wohltätige Zwecke abzutreten. Es soll ein Fonds gebildet werden, aus dem eine Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kemnitzer Kriegerfamilien durchgeführt werden soll. Zur Verwirklichung dieses Fonds ist eine Hausammlung in Aussicht genommen, wozu die Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft zugesichert ist.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 25. Oktober 1914.

Ottendorfer-Ostilla.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nach dem Gottesdienste findet in der Kirche die Anmeldung der Konfirmanden durch die Eltern statt. Für auswärtig Geborene ist das Taufzeugnis beizubringen.

Weddingen.

Vorm. 1/11 Uhr Predigtgottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Großdittmannsdorf.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.